

Kontakt

Für Fragen und Anregungen
stehe ich gern zur Verfügung

Jürgen Spielmann

Büro:
Fabrikstraße 12
63633 Birstein-Lichenroth

Tel.: 01515-50 59 337
juergen-spielmann@web.de
juergen-spielmann.de



Das Pendlervolumen hat in den letzten 15 Jahren enorm zugelegt. Inzwischen quälen sich zu den Stoßzeiten am Morgen und Abend ganze PKW-Kolonnen durch Birstein und Brachtal. Dieser Verkehr raubt den Anwohnern die Lebensqualität, verbraucht Treibstoff und belastet die Umwelt.

Nahverkehr

für alle Ortsteile

Mit Südbahn-Express und Rufbus zum Bahnhof

Birstein ist eine typische Pendlergemeinde. Nur wenige Birsteiner genießen den Luxus, in der Nähe ihres Wohnortes arbeiten zu können. Alle anderen müssen leider jeden Tag auf große Fahrt gehen, um ihren Arbeitsplatz oder Studienort zu erreichen. Wer in eine der Städte des Rhein-Main-Gebiets pendelt, fährt im Regelfall mit dem PKW zum Bahnhof und steigt dann in den Zug. Es fahren zwar auch Busse zum Bahnhof, diese haben aber sehr lange Fahrzeiten und an den Haltestellen gibt es nur wenige Parkplätze. Das Oberland und Kirchmaushausen sind zudem vom Linienbusverkehr völlig abgehängt worden und das hochgepreisene AST (AnrufSammelTaxi) hat in der Praxis erhebliche Schwächen.



Es gibt jedoch für die Pendler fitte Alternativen, für die ich mich als Bürgermeister einsetzen werde. In Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen und den zuständigen Behörden organisieren wir den Linienbusverkehr neu und passen ihn an den tatsächlichen Bedarf an. Flaggenschiff und tragende Säule wird dabei der SÜDBAHN-BUS werden. Dies ist ein Expressbus, in den die Pendler an wenigen Haltestellen und auf einem kostenfreien P&R-Parkplatz in Birstein (z. B. am Festplatz) entspannt zusteigen können. Zu festen Taktzeiten fährt der Bus wie eine Eisenbahn auf dem kürzesten Weg vom Oberland bis zum Bahnhof Wächtersbach, wo mit lockerer Übergangszeit der Zug erreicht wird. Die Ortsteile entlang der Strecke binden wir über einen Rufbus an die Südbahnlinie an. Wenn der Expressbus ein Erfolgsmodell wird, verlängern wir ihn später bis Grebenhain/Hartmannshain und schaffen damit die erste Linienbusverbindung über die nördliche Gemeindegrenze, die zugleich Kreisgrenze ist.



Kommunikation

Information und Stärkung der Ortsbeiräte

Birstein hat sechzehneinhalb Ortsteile, 13 Ortsbeiräte und drei Ortsbeauftragte. Diese ehrenamtlichen Kräfte kennen ihr Dorf, ihre Bürger und ihre Probleme sehr genau, manchmal sogar besser als das Team im Rathaus. Als Ansprechpartner vor Ort müssen die Ortsbeiräte und Ortsbeauftragte stets über alle Aktivitäten der Verwaltung informiert sein, soweit sie ihr Dorf betreffen. Dies ist derzeit aber leider nicht überall der Fall. Die Ortsbeiräte haben auch keine spürbaren Kompetenzen, keine eigenes Budget und nur eingeschränkte Möglichkeiten, auf die Aktivitäten der Verwaltung Einfluss zu nehmen. Als Bürgermeister werde ich eine Verbesserung dieses suboptimalen Zustandes mit Dringlichkeit vorantreiben, soweit dies mit der HGO vereinbar ist.

Zukunft

Birstein braucht eine klare Richtung

Ideen und Konzepte für die künftige Entwicklung von Birstein liegen dank diverser Untersuchungen von Planungsbüros, des IKEK-Programms und den Arbeiten der Mainzer Architekturstudenten schon reichlich vor. Was davon tatsächlich umsetzbar und bezahlbar ist, muss in den nächsten Jahren entschieden werden.

Die Kosten für die Unterhaltung der Feuerwehren steigen stetig an. Lehrgänge, verbesserte Ausrüstungen, technische Nachrüstungen und Auflagen für die Gebäude belasten die Gemeindekasse und zehren an den Kräften der aktiven Mitglieder. Die Verantwortlichen in den Feuerwehren der Ortsteile



wissen, dass sie durch sinnvolle Kooperationen einen Weg finden müssen, um die Kostenlast der Gemeinde in einem vertretbaren Rahmen zu halten.

Der Durchgangsverkehr auf der B276 belastet die Ortsteile Birstein, Fischborn und Wüstwillenroth. Durch Hanglage und Doppelkurve wirkt der Verkehr in Birstein besonders störend und behindert die notwendige Innenentwicklung. Daher werden wir uns in den nächsten Jahren mit einer realisierbaren Umgehungsstrecke auseinandersetzen müssen.

Kunst und Kultur ist eine Bereicherung für die gesamte Gemeinde. Aktiv ist natürlich nicht nur die „Wilde Kultur“. In fast allen Ortsteilen finden sich aktive Vereine, Theater-, Gesangs- und Showtanzgruppen u.v.m. Die Gemeinde kann keine Kunst schaffen, aber sie sollte diese Aktivitäten unterstützen und fördern.

Symbolisch ausgedrückt, braucht Birstein eine klare Richtung für die Zukunft der Gemeinde und einen humorvollen und sympathischen Lokführer, der diesen Zug verantwortungsvoll steuert und schnelle Entscheidungen trifft, wenn eine Weiche in Sicht ist. Ich bin dazu bereit.



Mitglied der Fraktion



Jürgen Spielmann

WIR sind Birstein

Ihr Bürgermeisterkandidat
für die gesamte Gemeinde



Tourismus

In Birstein kann man Urlaub machen

Wir haben in Birstein keinen Strand und keine Berge, keinen Ballermann und keine Après-Ski Bar. Dafür haben wir viel Platz zum Wandern, luxuriöse Grillhütten, den Südbahn-Radweg, ein hübsches Schwimmbad, ein Schloss mit Parkanlage, eine Apfelwein-Kelterei, Bio-Bauernhöfe mit Hofläden, Sportanlagen, Kirchen, Gastronomische Betriebe, Ferienwohnungen, eine Feuerwehr-Scheune und vieles mehr. In unmittelbarer Nachbarschaft gibt es die Mooser Seenplatte, den Skilift in Herchenhain, den Hoherodskopf, Geoparks und Salzwasser-Thermen.



Das sollte ausreichen, um ein paar Tage aktiven Urlaub in Birstein verbringen zu können. Die Tourismusbeauftragte der Gemeinde bemüht sich schon eifrig, Birstein bekannt zu machen. Als Bürgermeister werde ich aktiv darauf hinwirken, dass aus alledem Urlaubspakete geschnürt werden, die Touristen ansprechen, endlich Wohnmobilstellplätze an attraktiven Orten entstehen und Birstein eine Elektro-Tankstelle bekommt.

Daher bitte ich Sie um Ihre Stimme bei der wegweisenden Bürgermeisterwahl 2019 in Birstein.

Schlossgespräche

Kurzer Dienstweg zwischen Rathaus und fürstlicher Familie



Das Schloss der Familie Isenburg ist seit Jahrhunderten ein fester Bestandteil Birsteins. Rathaus und Schlossanlage liegen vis á vis und von so kurzer Distanz sollten auch die Dienstwege sein. Im Schloss finden öffentliche kulturelle Veranstaltungen statt und heiraten kann man dort auch. Die Familie Isenburg bewirtschaftet große Waldgebiete und pflegt deren Bestand, was für die Gemeinde wichtig ist. Pläne zur Pflasterung der Birsteiner Wälder mit industriellen Windmühlen, die blinkend bis zu 200 Meter in den Himmel ragen, erzeugen allerdings völlig zu Recht Widerstand. Als Bürgermeister werde ich nicht aufgeben, solche Projekte zu verhindern, um die Wohnqualität in den betroffenen Ortsteilen zu erhalten. Die Windpläne sind noch nicht vom Tisch, das Projekt ruht derzeit nur.

Die Möglichkeit romantischer Spaziergänge in einem gepflegten Schlosspark würde den Birsteiner Ortskern zu einem attraktiven Freizeit- und Erho-

lungsziel machen und wäre für die Gastronomie prima. Daher ist für Birstein eine enge Zusammenarbeit zwischen Bürgermeister und Fürstenhaus auf gleicher Augenhöhe sehr wichtig. Ein gemeinsamer Kaffee im sonnigen Schlosspark kann so manches Problem in kürzester Zeit lösen.

Freizeitbad

Bezahlbar sanieren und weiterentwickeln



Die Gemeinde Birstein gönnt sich den Luxus eines Freizeitbades und gibt dafür jedes Jahr viel Geld aus. Nun ist die Anlage in die Jahre gekommen und muss umfassend saniert werden. Die hierfür genannten Summen sind atemberaubend. Rein wirtschaftlich betrachtet müsste man die Anlage schließen und als „lost place“ in youtube einstellen. Als Gemeinde wäre das aber unverantwortlich, denn das Freizeitbad ist ein Stück von Birstein geworden, macht die Gemeinde attraktiv und erhöht die Wohnqualität spürbar. Als Bürgermeister werde ich sicherstellen, dass sich das Freizeitbad weiterentwickelt und die Sanierung für Birstein bezahlbar bleibt.

Finanzen

Klug investieren und sparsam wirtschaften

Man kann nur so viel Geld ausgeben, wie man einnimmt. Diese kaufmännische Weisheit vermisst man oftmals in der öffentlichen Verwaltung. Kredite sind in der aktuellen Nullzinsphase verführerisch, die Rückzahlung belastet aber künftige Haushaltsjahre.

Auch das Abgreifen von Fördermitteln zur Finanzierung von Investitionen ist nicht immer sinnvoll. Wenn die Gemeinde nur ein Brötchen benötigt, kann ein selbstgebackenes Brötchen wesentlich wirtschaftlicher sein als der Kauf eines ganzen Brotlaibes mit Förderquote. Als Bürgermeister werde ich dem sparsamen Wirtschaften besondere Aufmerksamkeit schenken.



Rathaus

Fittes Dienstleistungszentrum mit Wohlfühlfaktor



Birstein hat ein Rathaus, an dem „Rathaus“ nicht dran steht. Das Gebäude ist architektonisch gewöhnungsbedürftig und die Fassadengestaltung ist funktional und kalt. Mit nur wenigen Veränderungen zu überschaubaren Kosten könnte aus der funktionalen Verwaltung ein sonniges und ästhetisch ansprechendes Dienstleistungszentrum mit Wohlfühlfaktor entstehen.

Eine moderne Verwaltung begreift sich als Dienstleister für die Bürger der Gemeinde. Der Bürger ist kein Verwaltungsobjekt, sondern ein Kunde. Das Team im Rathaus muss dem Bürger das gute Gefühl geben, seine Probleme lösen zu können und nicht neue zu schaffen. Teilweise wird dies von der Mannschaft in Birstein auch schon prima umgesetzt. Als Bürgermeister werde ich dafür sorgen, dass sich der Dienstleistungsgedanke im Rathaus weiter festigt und die Öffnungszeiten an die Bedürfnisse der berufstätigen Bürger angepasst werden.